

Ein Vorschlag für die nächste Zusammenkunft

- A) T O : Wie müssen wir den Wahlausgang auswerten ?
B) Anleitung zum Referat.

I) Die durch die Schuld der Verratsparteien herbeigeführten proletarischen Katastrophen haben die Arbeiterschaft in Bawatzsein und i Kampfwillen weit zurückgeworfen. So vermochten die Verräter den Massen wieder auf den Rücken zu springen. Um sich dort zu behaupten, müssen die Judasp/arteien unausgesetzt daran arbeiten, das Massenbewusstsein zu verwirren.

Schwere geistige Verworrenheit auf dem Boden drückender materialer Sorgen bei immer mehr gesteigerter Ausbeutung - diese Verfassung der Massen ist die Hauptursache, warum unsere Werbearbeit so schwer vorwärts kommt.

II) Aber die bitern Erfahrungen seit 1945 sind an den Arbeitern nicht spurlos vorbeigegangen. Manche Arbeiter beginnen über ihre Lage nachzudenken, Schlüsse daraus zu ziehen und zu - handeln.

1) Ein erste Zeichen: die letzte sps. BetrObmänner Konf.

2) Ein zweites Zeichen: Das Wahlergebnis vom 17.10.

a) Das Ergebnis beweist, dass über 5000 SP-Arbeiter in Wien und über 5000 SP-Arbeiter in NO ungültige Stimmzettel eingelegt haben. Sie haben damit demonstriert, dass ~~da~~ sowohl der SP als auch der KP die Stimmer verweigern.

b) 25.000 P-Arbeiter in Wien, 25.000 SP-Arbeiter in NO ~~haben~~ haben sich der Wahl enthalten. Auch das ist eine Kundgebung, dass sie weder SP noch KP wählen wollten.

c) I. XIII. haben sich 2000, im XIV: 1400, im XV: 2400, im XVI: 2300, im IX: 2500, im II. 1900, im XVII: 2300, in Liesing: 2000 SP-Arbeiter der Wahl enthalten.

IV. Die SP-Arbeiter, die ungültig wählen oder nicht stimmten, sind bestimmt nicht zurückgeblieben. Arbeiter. Sie sind vorgeschrittene Arbeiter. Sie haben überlegt, ob sie so handeln sollen, sie haben mit andern Arbeitern darüber beraten. Wir haben es also, mit guten Arbeitern zu tun.

Sie stehen uns politisch nahe. So wie wir verwerfen sie SP u. KP! Wenn sie auch den positiven Weg nicht erkennen, den sie gehen müssen.

Wenn wir einen solchen Arbeiter ausfindig machen, ihn überzeugen, so wird er bestimmt nicht isoliert sein. Wir werden mit seiner Hilfe andere SP-Arbeiter finden, die mit ihm beraten haben und ~~mit~~ si gehandelt haben wie er. Es ist durchaus möglich, ja wahrscheinlich, dass wir kleine lockere Gruppen von Arbeitern entdecken können und werden, die so gedacht und gehandelt haben. Wir haben also die Chance, einen grösseren Schritt vorwärts zu machen.

V) Diese Chance müssen wir ausnützen: durch aktives, zähes, kluges Vorgehen.

Hier stoßen wir auf die zweite Ursache der Schwäche unserer Werarbeit. Unsere Genossen haben merkliche Fortschritte gemacht im Verstehen der Fragen des proletar. Klassenkampfes. Das ist sehr wichtig. Aber sie verstehen es noch nicht, das was sie bereits verstehen, an andere Arbeiter zu tragen, fortgeschrittenen Arbeiter ausfindig zu machen, sie zu klären, zu überzeugen, zu gewinnen, heranzuziehen. Das müssen wir lernen. Das lernt man nur aus der Praxis und durch den steten Austausch der gemachten Erfahrungen.

VI) Kann wir eine solchen Arbeiter oder überhaupt einen geeigneten Arbeiter (einen vorgeschrittenen!!!) ausfindig machen, auf welche Fragen sollen wir heute seine Aufmerksamkeit konzentrieren?

a) Die Ausbeutung der Arbeiter steigt immer mehr. Ein Drittel der Arbeiterschaft bereits ist gezwungen zu 16 stündiger täglicher Arbeit der Arbeiterfamilie, um Mann, Frau und Kinder ein kärgliches Fortkommen zu verdienen.

b) SP und Gewerkschaftsbürokratie helfen der Bourgeoisie beim Steigern der Ausbeutung: sie sitzen zusammen im "Produktivitätszentrum", organisiert von her aus paritätisch das Steigern der (kapitalistischen):
den P r o d u k t i o n s d i e n e n d e n P r o d u k t i v i t ä t s z e n t r u m

wieder neue Dauerarbeitslose, strukturelle Arbeitslose, d. h. dauernd arbeitslos gemachte

c) SP u. Gewerkschaftsbürokratie unterstützen einen Kampf um höheren Lohn, kürzere Arbeitszeit usw. nur, wenn er vereinbar ist mit den "Interessen der Wirtschaft": das ist des Profits! Nur wenn der Kampf die "Konkurrenzfähigkeit" unserer Wirtschaft das heißt den Profit nicht gefährdet. Sie stellen also das Profitinteresse der Ausbeuterklasse höher als das Lebens- und Aufstiegsinteresse der Arbeiterklasse. Sie handeln politisch und gewerkschaftlich nach den Interessen der Kapitalistenklasse, und nur in diesem Rahmen suchen sie den Arbeitern das Lohnkavenlos zu erleichtern. Mit einem Wort, sie haben ein leitend nach den kapitalistischen Interessen. Die SP ist ~~keine~~ sozialistische Partei ihrer Politik nach eine bürgerliche Partei!

Bei Kampf um Lohn und Arbeitszeit usw. muss die Arbeiterschaft ihr Lebens- und Aufstiegsinteresse (dazu gehört immer auch die Frauen samt Kindern) bedingungslos über den Profit stellen!!! Wer umgekehrt denkt oder gar handelt, kämpft für die Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse, handelt antiproletarisch auch, wenn er seine Partei als Arbeiterpartei oder gar als sozialistische Partei ausgibt. d) Die sozialpolitischen "Erfolge" der SP u. Gewerkschaftsbürokratie, die sozialpolitischen Konzessionen, die ihnen die Bourgeoisie einräumt, sind keineswegs ohne Bedeutung: wir kämpfen um jede noch so geringfügige Verbesserung des Loses der Arbeiter im Kapitalismus; aber in Verhältnis zur Frage des Lohns, der Ausbeutung, zu den Lebens- und Aufstiegsinteressen der Arbeiterklasse sind die sozialpolitischen Konzessionen, Errungenschaften u. n. t. e. r. g. e. o. r. d. n. e. t. e. Fragen: sie dienen als Köder, die die Ausbeuterklasse und ihre Helfer den Arbeitern hinwerfen, um sie vom Kampf für die Hauptinteressen abzulenken, fernzuhalten, also zu täuschen.

VI) Der Referent schlägt jetzt vor:

a) dass jeder Genosse berichten soll, welche guten und welche schlechten Erfahrungen er bisher in der praktischen Werbearbeit gemacht; b) welche praktischen Vorschläge er auf Grund davon für die weitere Werbearbeit macht. (Selbstverständlich kann er in der Diskussion das Wort wieder ergreifen).

VII) Der Vorsitzende erteilt darauf eine Genossenschaft dem andern das Wort.

XXXXXXXX

Schlusswort des Referenten: Zusammenfassung des Ergebnisses der Diskussion. Daraus ergibt sich folgende Anleitung für unsere nächste Werbearbeit... Berichterstattung an den oder die Genossen, die mit der Leitung der Werbekampagne betraut sind und Beratung. Austausch der neuen Erfahrungen, spätestens bei der nächsten Zusammenkunft. So werden wir auch diese Arbeit erlernen und Werbefolge erzielen.

27.11.1954.